№ 1483. Dienstag, den 9. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. September, 8¾ Uhr Abends.

Berlin, 8. September. Die „Berliner allgemeine Zeitung" ist angeklagt worden wegen Mittheilung einer hier gehaltenen Rede des Abgeordneten Frenzel über die Militairfrage, obwohl sie dieselbe bekämpfte.

Es ist das Gerücht verbreitet, daß in Palermo wie in ganz Sicilien ein Aufstand ausgebrochen sei.

Deutschland.

*** Berlin, 7. September. Man könnte die Sternzeitung ihre Monologe über die Stellung der Regierung zur Militairbudgetfrage weiter halten lassen, ohne noch ferner von ihnen Notiz zu nehmen, nachdem sie ziemlich einstimmig in der öffentlichen Meinung ihre gebührende Würdigung gefunden haben. Doch darf man sie dann nicht gleichgiltig bei Seite legen, wenn sie mit Thatsachen zu operiren unternimmt, die die Stellung der Landesvertretung zur Frage in falsches Licht setzen könnten in den Augen derer, denen der thatsächliche Verlauf nicht genau im Gedächtniß geblieben ist. Die letzten Ergüsse der Sternzeitung zeichneten sich namentlich durch die Dreistigkeit aus, mit welcher sie behauptete, daß die Regierung vollkommen im Recht gewesen, die Ausgaben für die Reorganisation auch in diesem Jahr fortzusetzen, ohne daß sie vorher bewilligt waren, daß sie daher für dieselbe auch keine Indemnität zu fordern nöthig hätte. Zur Begründung kommt sie, wie schon früher öfter, auf eine Auslassung des Abgeordneten Osterrath als Vorsitzenden in der Budgetcommission zurück, die sie wörtlich anführt, in deren Wortlaut sie aber die Bedingung ganz übersieht, von der Herrn Osterraths Ansicht die Fortleistung der Zahlung abhängig macht, nämlich die Fortdauer der Nothwendigkeit der Kriegsbereitschaft. Gerade die Worte des Herrn Osterrath an unsere thatsächlichen Verhältnisse gehalten, beweisen das pure Gegentheil von dem, was die Sternzeitung beweisen will. Aber abgesehen hievon, scheint die Sternzeitung nur das aus den Verhandlungen des Hauses im Jahre 1861 herausgelesen zu haben, was sie mit einem Schein von Beweismitteln zu umgeben unternahm. Des Herrn von Hoverbecks Erklärung in der Plenarsitzung, die über die Bewilligung der Mehrforderung als Extraordinarium verhandelte, auf die Aeußerung des Herrn von Patow, daß bei extraordinärer Bewilligung der Finanzminister die Fortleistung nach 1. Januar 1862 nur auf eigne Gefahr und Verantwortlichkeit auf sich nehmen könne, existirt für die Sternzeitung gar nicht, natürlich, weil sie ihre ganze Beweisführung mit einem Schlage vernichtet. Herr von Hoverbeck erklärte es damals nämlich geradezu für eine Gesetzwidrigkeit, wenn ein Finanzminister über das Jahr 1861 Zahlungen für das Extraordinarium fortleistete, die von der Landesvertretung vorher nicht ausdrücklich genehmigt wären.

— Wie von zuverlässiger Seite verlautet, sind für den preußischen Küstenschutz zur Verstärkung der anzulegenden Werke auch bewegungsfähige, schußfeste eiserne Befestigungen in Absicht genommen, und zwar nach einer eigenen Construction, wonach die Errichtung und der Gebrauch derartiger, auch sonst in England und Frankreich schon adoptirter Schutzmittel unendlich erleichtert und erweitert werden. Das hierzu benutzte Material besteht in der Hauptsache aus hohlen, von 4 bis 5zölligen schmiedeeisernen Platten zusammengefügten Würfeln, welche sich auch gegen das Feuer der schwersten Caliber völlig unzerstörbar erwiesen haben, und die selbst dem unter dem Einschlagen der feindlichen Geschosse auch bei den stärksten Eisenplatten nicht selten statthabenden Absprengen von größeren oder kleineren Stücken nicht unterworfen sein sollen. Vermittelst besonders construirter eiserner Balken, Blöcke und Klammern kann dann aus diesem Material durch einfaches Zusammenfügen an jeder beliebigen Stelle sofort eine geeignete Schutzwehr aufgeführt werden und ist durch ein hinzugefügtes, vorzugsweise auf das feindliche Wurffeuer berechnetes Plattendach sogar die Möglichkeit geboten, binnen einigen Stunden auf einem gegebenen Punkte ein Panzerfort aufzustellen, das nach der Ansicht der Sachverständigen allen denkbaren Zerstörungsmitteln, mit alleiniger Ausnahme der hierbei wohl schwerlich in Betracht kommenden Minen zu widerstehen geeignet sein würde. Als die einzige Vorbedingung wird dabei die vorherige Anlage von Eisenbahnen oder mindestens Schienensträngen an den betreffenden Oertlichkeiten angegeben. Es leuchtet ein, daß für die Landfestungen diese neue Erfindung vielleicht von noch größerer und unmittelbarerer Bedeutung als für die Seeplätze und beliebige Küstenpunkte werden möchte, da für den gegebenen Punkt die Vorbereitungen sich selbstverständlich besser und leichter oder auch im Voraus schon beschaffen lassen.

— Die „N. B. Z." fordert die Abgeordneten auf, sich in näheren Verkehr mit ihren Wählern zu setzen und überhaupt sich mehr auf das Volk, die Quelle ihrer Macht, zu stützen. Sie bemerkt: „Ja, es halten die Meisten gar nicht einmal einen intimen Meinungsaustausch mit ihren eigenen Wählern für nöthig. Die Leute quälen sich in Berlin in den Fractions-, Commissions- und Plenar-Sitzungen, denken und reden sich dort müde, ohne daß ihre Arbeit viel bessere Früchte trägt, als für die Minister „schätzbares Material" zu schaffen, d. h. die Registraturen zu füllen. Wollten sie halb so viel Scharfsinn, als zur Ueberzeugung nicht zu überzeugender Ministerial-Commissare verbraucht wird, dazu aufwenden, das unbefangene Volk zu interessiren und die indifferente Masse in Fluß zu bringen, so würden die gegnerischen Projecte zusammenfallen wie Kartenhäuser. Unsere Beschuldigung, daß die meisten Abgeordneten für die Anregung und Aufklärung des Volkes nichts thun, wird durch die Thatsache illustrirt, daß von den 351 Mitgliedern der Kammern nicht einmal ein Dutzend in der Tagespresse thätig ist. Unter dem Rest von circa 340 werden viele nicht fähig sein, einen Journal-Artikel zu schreiben, aber noch mehr schreiben deßhalb nicht, weil sie sich entweder zu vornehm halten, um unter die Journalisten zu gehen, oder weil sie die Macht der Presse gar nicht kennen." Sollte, sagt die „Köln. Ztg.", dazu, wirklich Vornehmthuerei eine Quelle der nicht abzuleugnenden Schreibfaulheit unserer meisten Abgeordneten sein, so können wir aus langjähriger Praxis ihnen zu ihrer Beruhigung versichern, daß weit vornehmere Leute als sie es nicht verschmähen für Zeitungen zu schreiben.

— Wie die „Sp. Ztg." berichtet, hat Kaulbach auf die an ihn ergangene Aufforderung, die Vollendung der Wandgemälde im Treppensaale des hiesigen neuen Museums zu beschleunigen, um Nachsicht gebeten, mit der Bemerkung, daß ein Künstler in seinen Schöpfungen nicht zu drängen sei. Da er den großen Carton zum letzten Wandgemälde (die Reformation) fertig hat, so gedenkt er bestimmt im nächsten Frühjahr, Anfangs Mai, hierher zu kommen, um an die Ausführung dieses großen weltgeschichtlichen Tableaus zu gehen.

Stettin, 7. September. Bei Gelegenheit des vor einigen Tagen stattgefundenen Brandes in der Schiffstaufabrik auf der Speicherstraße, der so verhängnißvoll für unsere Stadt hätte werden können, dürfte es wohl angemessen sein, auf die Nothwendigkeit einer schnelleren Verwendbarkeit der Prahmspritzen hinzuweisen, welche häufig wegen ihrer unzweckmäßigen und schwerfälligen Bewegungsart unverwendbar sind. Man hat nicht nöthig, sie mit Haken und Stangen, oder durch Anspannung eines Ruderbootes mühsam in Bewegung zu setzen, wenn man sich dazu entschließt, die zum Pumpen designirte Mannschaft, die während des Transportes der Prahmspritze doch müßig ist, zur Fortbewegung dieses Fahrzeuges vermittelst des Wasserdrucks der Pumpe selbst zu verwenden. Die Einrichtung dazu soll nur geringe Kosten verursachen und versieht das Fahrzeug mit einer bewegenden Kraft, die wegen sofortiger Anwendbarkeit und leichter Handhabung wohl zu empfehlen ist. Es scheint angemessen, an diesen schon früher gemachten practischen Vorschlag zu erinnern.

Flensburg, 5. Sept. Es wird hier wieder einmal der Abwechslung halber eine große Untersuchung geführt, weil angeblich von verschiedenen Bürgern und Einwohnern das Lied „Schleswig-Holstein" gesungen worden sein soll. Das Lied ist zwar nicht verboten, aber laut einer frühern Entscheidung des Flensburger Appellationsgerichts ist es „unpassend", dasselbe zu singen. Der genannte, von den Dänen nach dem Kriege eigenmächtig eingesetzte höchste Gerichtshof, welcher durch seine oft so Staunen erregende Urtheile nachgerade weit und breit zu Ruf gekommen ist, hat wegen Absingung dieses „unpassenden" Liedes in dem angezogenen Urtheile zu „Gefängniß bei Wasser und Brod" verurtheilt.

— Die „Lith. Corresp." meldet: Durch die jüngsten Vorgänge in Italien ist die Stimmung in Süd-Tyrol wieder sehr unheimlich geworden. Die Geistlichkeit nimmt so entschieden gegen die Regierung Partei, daß namentlich die herumwandernden Bettelmönche beinahe als Garibaldi'sche Agenten betrachtet werden können. Unter sechs verhafteten Agitatoren befinden sich auch drei Franciscaner, welche der Polizeibehörde in Innsbruck überliefert worden sind. Andere haben sich der Arretirung durch eilige Flucht über den Gardasee entzogen.

Danzig, den 8. September.

* [Unsere Kirchhofs-Angelegenheit.] Schon vor einigen Monaten theilten wir unsern Lesern mit, daß die hiesige Polizeibehörde, Behufs Verlegung der Kirchhöfe vor die äußeren Thore der Stadt, Schritte gethan und von den hiesigen Kirchen-Collegien bezügliche statistische Nachweisungen eingefordert habe. Das Motiv zu dieser Maßnahme liegt theils in Sanitätsrücksichten, theils in der factischen Ueberfüllung der meisten innerhalb der äußern Festungswälle belegenen Begräbnißplätze, sowie des auf Langgarten befindlichen Kirchhofs, und das fernere Begraben auf denselben dürfte sich sehr bald von selbst verbieten. Daraus folgt, daß die Anlage neuer Friedhöfe eine Nothwendigkeit geworden, der in nächster Zeit Folge gegeben werden muß. Es giebt wohl zur Anlegung eines Kirchhofs, der für die Gemeinden der ganzen Stadt mindestens für ein Jahrhundert ausreichend wäre, der durch seine verhältnißmäßig geringe Entfernung von der Stadt bequem zu erreichen ist und der überhaupt durch seine Lage, in Beziehung auf seine projectirte Bestimmung, so viele Vorzüge darbietet, keinen bessern Platz, als der der Stadt als Eigenthum gehörige zur Zeit dem Militairfiskus verpachtete „kleine Exercierplatz" neben der Allee. Potsdam besitzt, wie uns mitgetheilt, u. A. einen Kirchhof mit einem Areal von ca. 8 Morgen außerhalb der Stadt, also von nicht so bedeutendem Umfange als unser Exercierplatz, auf welchem die Gestorbenen aller Confessionen eine Ruhestätte finden. Dieser Friedhof ist nach einem bestimmten Plane musterhaft angelegt, regelrecht bepflanzt und mit Denkmälern aller Art geziert. In seiner Mitte befindet sich eine ziemlich umfangreiche Kapelle, dazu bestimmt, bei ungünstigem Wetter, oder in kalter Jahreszeit den Sarg und dessen Gefolge aufzunehmen, damit der denselben begleitende Geistliche hier ohne Störung die Grabrede oder ein einfaches Gebet zu halten im Stande ist. Auf der einen Seite der Kapelle liegt eine geräumige Leichenkammer mit Gemächern für den Wächter oder Arzt, welcher letztere nicht selten zur Beruhigung der Nachbleibenden in der Nähe der Leiche weilt, um selbige beobachten zu können, falls Scheintod befürchtet wird. Auf der anderen Seite der Kapelle liegt die geräumige Wohnung des Kirchhofs-Inspectors, welcher sämmtliche zum Begräbniß erforderliche Anordnungen, je nach dem Wunsche der Hinterbliebenen trifft, so daß diesen im wahren Sinne des Wortes keine weitere Sorge obliegt: eine Annehmlichkeit, welche hier das Publikum fast ganz vermißt. Der Exercierplatz, in ähnlicher Weise eingerichtet, würde dem vorhandenen Bedürfnisse eine zweckentsprechende Abhilfe gewähren und nebenbei Einrichtungen ins Leben rufen, welche vom Publikum mit Dank begrüßt werden würden.

Vermischtes.

— Viele Hausfrauen bedienen sich zur Conservirung von Butter, Käse 2c. kleiner Glocken von Drahtgewebe, welche mit einer grünen Farbe überzogen sind. Nach einer Mittheilung des bewährten Chemikers Dr. Ziurek ist von dem Gebrauche solcher Drahtglocken durchaus abzurathen, denn dies Grün ist eine Arsenikfarbe, haftet auch nur schlecht an dem Metalle, so daß es sich leicht ablöst und eine Vergiftung der Speisen herbeiführen kann. Ebenso werden solche grüne Drahtgewebe in neuester Zeit vielfach zur Bedachung von Kinderwägelchen angewendet; dies ist ebenfalls unpraktisch, denn durch das Fahren löst sich die Farbe los und fällt dem Kinde ein Stückchen derselben in den Mund, so dürfte die Wirkung zu spät erkannt werden. Ein halber Quadratzoll solchen Drahtgewebes hat bei der Untersuchung einen Arsenikspiegel von Tellergröße geliefert. Bei so immenser Gefährlichkeit erachten wir es für unsere Pflicht, von dem Gebrauch dieser grünen Drahtgewebe dringend abzurathen.

— Gegenwärtig tagt in Hannover die Versammlung deutscher Architecten und Ingenieure. Mehr als 600 Personen sind aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Der Festort ist das Odeon, das überaus reich geschmückt ist, aber keine deutsche Fahne erblicken läßt.

— In Braunau, wo der edle deutsche Buchhändler Palm auf Napoleons Befehl erschossen wurde, hat sich ein Comité gebildet, das so eben einen Aufruf zur Gründung eines Palm-Monuments erlassen hat.

— Dicht bei Rossinis Villa in Passy führt die Eisenbahn vorüber und ihr Geräusch mag den alten Maestro oft in seiner Ruhe stören. So verfiel er auf den Gedanken, ein Musikstück zu componiren, in welchem er das Brausen, Röcheln, Stöhnen, Keuchen und Pfeifen der Dampfmaschine, das Läuten der Glocken, das Schreien der Conducteure und Passagiere, kurz den infernalischen, jeden Bahnzug begleitenden Charivari mit unvergleichlichem Humor — wie Pariser Blätter schreiben — zum Gehör bringt.

— [Französische Unparteilichkeit.] Bei dem letzten Pariser Proceß der wegen Theilnahme an geheimen Gesellschaften Angeklagten verlas der Advocat Floquet eine Stelle aus einem Buch, worin gerühmt wird, daß in England Tausende von Personen sich zu öffentlichen Discussionen versammeln dürfen, ohne daß daraus je etwas Nachtheiliges entstanden wäre. Der Präsident verbot dem Advocaten, weiter zu lesen, und auf dessen Bemerkung, daß das angezogene Werk vom Kaiser sei, erwiderte der Präsident, so zeige denn sein Verbot seine Unparteilichkeit.

Hannover, 3. Septbr. Herr Renz hat mit dem Transport seiner wilden Zöglinge entschiedenes Unglück. Auf dem Wege von Geestendorf nach Stotel stürzte, wie die „Z. f. Nordd." meldet, durch das Scheuwerden eines Pferdes der Wagen, auf welchem sich der große Löwe befand, in den Chausseegraben. Dadurch wurde die Hinterwand des Käfigs zertrümmert und der gefangene König der Wüste war befreit. Aber mit Drohungen und Schmeicheleien, die so manche gewaltige Kraft einer schwachen Herrschaft beugen, brachte der rasch entschlossene Wächter den Löwen in sein Gefängniß zurück und schnell wurde die zertrümmerte Wand neu ersetzt.

— Es ist eine längst bekannte Erscheinung, daß die Verbindung des Uhrwerks mit dem Pendel den richtigen Gang des Pendels beeinträchtigt, und durch die genauen Versuche des Conservators an der Münchener Sternwarte, Lamont, ist es nachgewiesen, daß ein Pendel, welches frei genau Secunden schwingt, mit einem gewöhnlichen Uhrwerk verbunden, des Tags um drei Secunden und noch mehr zurückbleibt, besonders wenn das Oel, womit das Werk eingeölt wird, sich einmal zu verdicken anfängt. Der Mechaniker Mannhardt in München, in neuester Zeit durch seine zur Londoner Weltausstellung gesandte Uhr mit vereinfachter Construction bekannt geworden, hat diesem Uebelstande in einer zweiten Uhr abzuhelfen versucht, indem er das Steigrad gänzlich entfernt hat und nun das Pendel, von dem Uhrwerk frei, nur alle Minuten einen leichten Antrieb erhält, der das wieder ersetzt, was das Pendel während dieser Zeit an Ausschlag verloren hatte. Zwei Commissionen, eine von der Academie der Wissenschaften abgesandt, und eine von dem Central-Verwaltungs-Ausschusse des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, haben die neue Erfindung geprüft und die letztere Commission hat über das nun freie Pendel in Beziehung auf seinen Isochronismus viele Beobachtungen angestellt und bestätigt gefunden, daß Mannhardt hier eines der wichtigsten Probleme, dessen Lösung lange und auf die verschiedenste Art bisher von Mechanikern versucht wurde, auf die allereinfachste, folgenreichste Art gelöst hat.

— Die deutsche Pariser Zeitung bringt einen Artikel über die ungemeine Entwickelung, welche in Paris die überaus abgeschmackte Briefpostmarken-Manie genommen hat. Mehrere Buchhändler haben sich an die Spitze dieses

Geschäftszweiges gestellt, halten Niederlagen von Freimarken aus der ganzen Welt und tauschen und kaufen dieselben ein. Die Börse für Freimarken-Speculanten und -Liebhaber ist der Tuilerien-Garten. Besonders lebhaft ist der Markt von jetzt bis Anfang November. Jede Freimarke hat je nach dem Lande, aus dem sie stammt, oder nach der Menge, in der sie auf dem Markte vorhanden ist, ihren Cours. Am höchsten stehen die hinterindischen Marken, so wie einige alte europäische Species, die, nachdem sie früher einige Zeit eingeführt, später wieder abgeschafft waren. Marken, welche den Poststempel tragen, deren Aechtheit dadurch also garantirt ist, werden den ungestempelten vorgezogen, stehen auch höher im Cours. Sammlungen von 500 Stück werden mit 600 bis 1000 Frs. bezahlt. Man kennt bis jetzt nur eine vollständige Sammlung (mehrere tausend Exemplare); sie ist in den Händen eines Liebhabers, der sie um keinen Preis verkauft. Es giebt sogar einen eignes Manuel des collectionneurs de Timbres-Poste. Wir haben lange kein grelleres Zeichen der jetzigen Zustände in Frankreich gelesen.

— Bei der Renovirung des Fußbodens in der Kirche zu Usingen fand ein Arbeiter ein irdenes Töpfchen mit blinkenden Goldmünzen. Erschreckt über die „teuflische Bescherung" stand er mehrere Minuten sprachlos da und stürzte, nachdem er einen herzhaften Griff in den Goldhaufen gethan, zur Kirche hinaus. Draußen begegnete er einem Bekannten, dem er die Sache mittheilt. Beide verfügen sich nun in die Kirche, die sie sorgfältig von innen verschließen, erheben den Schatz und tragen ihn in die nahe gelegene Wohnung des Letztern. Dieser erhielt vorläufig zehn Goldstücke, der Andere nahm den ganzen Fund mit, um ihn zum gemeinschaftlichen Vortheil zu verwerthen, zog es aber vor, den ganzen Schatz in Frankfurt zu versilbern und den Erlös für sich zu behalten. Erst durch die von jenem erhobene Klage, so wie durch die vermeintlichen Ansprüche des Meisters des Arbeiters wurde der verheimlichte Fund bekannt. Ueber die Größe desselben wurden die widersprechendsten Angaben gemacht; während der eine über 200 angiebt, behauptet der andre, es seien nur 100 Stück gewesen. Die wenigen noch in Usingen vorhandenen Münzen sind sehr schön erhalten und tragen das Gepräge Adolfs (von Nassau), Erzbischofs von Mainz, Johannes (von Nassau), Erzbischofs von Mainz, Kunos (von Falkenstein), Erzbischofs von Trier, Pfalzgraf Ruprechts, so wie eine Münze mit der Umschrift Conradus Rex Romanorum. Letztere wurde von dem Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung erworben.

— [Die letzte Stuart.] Zu Kincardine in Schottland ist Sophia Stewart gestorben, Tochter des Fahnenträgers in der Schlacht von Culloden, eine arme Wittwe des Schullehrers Roß. In ihr erlischt das Geschlecht der Stuarts, Könige von Schottland; Wittwe Sophie stammte in directer Linie von Walter Baron von Kincardine, Enkel Roberts II. von Schottland.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Alwine Schneider mit Hrn. Wasserfall (Wolfenbüttel — Dom. Rheden).

Trauungen: Hr. Dr. W. Wache mit Frl. A. Labuda (Danzig).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. W. Stringe (Königsberg); Hrn. M. Hirschberg (Königsberg); Hrn. Pfarrer J. Pipirs (Nidden); Hrn. H. Frisch (Insterburg); Hrn. Em. Krüger (Gumbinnen); Hrn. Krause (Neu-Astrawischken); Hrn. H. Frisch (Insterburg); Hrn. Benecke (Elbing); Hrn. O. R. Meyer (Danzig). Eine Tochter: Hrn. Schweighöfer (Stallupönen); Hrn. Springborn (Otten); Hrn. Förster Epha (Kl. Dagutschen); Hrn. E. Klotz (Elbing).

Todesfälle: Frl. Amalie Büttner (Insterburg).

Verlobungen: Fräulein Clara Lebegott mit Herrn Kaufmann S. Abelson (Tilsit — Georgenburg); Fräulein Marie Rumey mit Herrn Emil Dannehl (Rastenburg).

Trauungen; Herr Permierlieutenant Albert v. Petersdorff mit Fräulein Amalie v. Zander (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn H. Tochtermann (Tilsit); Herrn A. Mogk (Tilsit); Herrn G. Heilmeyer (Philippsdorf); Herrn H. Grobe (Dirschau); Herrn H. Brockmann (Langfuhr); Herrn Professor Dr. Wagner (Königsberg); Herrn Rendant Reyländer (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn Premierlieutenant Weyl (Königsberg); Herrn A. Kühn (Cornieten); Herrn Moritz Michelsohn (Königsberg); Herrn H. Caspar (Laptau).

Todesfälle: Herr Carl Timmler (Königsberg); Herr Julius Süpply (Königsberg); Herr Pfarrer Albert Schenck (Cranz); Frau Julie Spreu, geb. Holstein (Königsberg); Frau Amalie Taudien (Königsberg).

Productenmarkt.

Köln, 6. Septbr. Rüböl höher; eff. in Partien von 100 Ctr. in Eisenband 15¾ Br.; eff. faßw. 16 Br.; pr October 15⁹⁄₁₀, ¹³⁄₂₀ bez. u. Gd., 15⁷⁄₁₀ Br., pr Mai 1863 15½, ¹¹⁄₂₀, ⁸⁄₁₀ bez. und Br., 15¹¹⁄₂₀ Gd. — Leinöl eff. in Part. v. 100 Ctr. 15³⁄₁₀ Br., faßweise 15⁵⁄₁₀ Br. — Spiritus eff. 80% in Partien von 3000 Qu. 22½ Br. — Weizen fester; eff. hiesiger 7⁷⁄₁₂ — ⅝ B.; fremder 7 à 7⅙ B.; pr Novbr. 7 bez. u. G., 6¹⁄₆₀ Br., pr März 1863 7,3½ Br., 7⁴⁄₃₀ Gd. — Roggen behauptet, eff. 5⅚ — 6⅙ Br; gedörrt 6⁵⁄₁₂ Br., pr Novbr. 5⁵⁄₁₂ bez. u. B., 5²⁄₅ G., pr März 1863 5.13 bez. u. Br., 5⁵⁄₁₂ Gd., pr Mai 5.14 Br.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Rathgeber für Männer in Schwächezuständen.
Oder: Sichere Hilfe
gegen
unnatürliche Kraftlosigkeit.
Von einem praktischen Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.
Preis 7½ Ngr. [4906]

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Sichere
Hilfe für Männer,
welche durch zu frühen oder zu häufigen Genuß, oder auch auf unnatürliche Weise oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem pract. Arzte und Großherzogl. Sächs. Medicinalbeamten.
Preis 15 Ngr. [4906]

Für Raucher.

Durch persönliche Einkäufe der HH. **José de Pestro** in **Havanah** u. **Henry Lion Successor** in **St. Louis** ist der Unterzeichnete im Stande, abgelagerte Cigarren zu Original-Fabrikpreisen abzustehen, da ihm eine Extra-Provision bewilligt ist. Die Preise stellen sich Netto pr. comptant pr. Mille **Pr. Rt. 8, 10, 12, 16, 20, 24, 30, 35** bis **Pr. Rt. 120,** und werden Probesendungen von 100 Stück an wenn auch von 4 Sorten gegen Baarsendung oder Postvorschuss ausgeführt.

CARL HEYLBUT, Hamburg.
Agent und Importeur.

Eine bedeutende Sendung **Bayadera** und **Neger-Cigarren** ist abermals eingetroffen. [6573] D. O.

Die weltberühmte verbotene und jetzt vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

C. G. Hülsberg's
Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung ist zu haben im General-Depot für Danzig bei
[6849] **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

RUSSISCHER MAGENBITTER
„Malakof."

Dieser rühmlichst bekannte, aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzte Liqueur, **von vielen ärztl. Autoritäten anerkannt,** ist ausser in den bekannten Niederlagen, in Danzig bei den Herren A. Pegelow, C. W. H. Schubert, Alexander Gratzki, J. M. Moor, O. R. Hasse, A. Schneider im Wiener Kaffeehaus, Lischke, Walter, Hôtelier, Hundegasse, Conditor Kressig, Restaurateur Wagner, J. G. Steinbach, Börsenhalle, in Neufahrwasser bei Herrn Carl Hoppe u. M. Mlodochs, Wittwe, nur **ächt** zu beziehen von den **alleinigen Erfindern**

M. Cassirer & Co.,
[6987] in
Schwientochlowitz, Oberschlesien.

Der ächte Probsteier Saat-Roggen

trifft per Dampfboot am Sonnabend d. 13. September hier ein und kann von den Betheiligten direct aus dem Schiff in Empfang genommen werden.

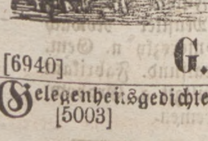
Danzig, 6. Septbr. 1862.
[6992] **G. F. Focking.**

Berliner Getreide-Kümmel

Gilka, echt (originaliter), aus gewöhnlichen Kartoffel- oder Rübenspiritus, über einen gewöhnlichen Destillir-Apparat, sehr billig herzustellen, lehren brieflich für ein Honorar von 5 Thalern = 10 Fl. — mit Garantie

Wilhelm Schiller & Co. in Berlin,
Spandauerstraße No. 23.
Allgem. landwirthsch. u. techn. Industrie-Comtoir.

Unser Programm, welches Erwerbsquellen rc. für Bemittelte und Unbemittelte nachweiset, senden wir auf portofreies Verlangen franco.
[6305]



Einige 1/1, 1/2 und 1/4 Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile zu 1, 2, 3, 4 und 5 Rt. habe ich noch billigst abzulassen.
Stettin.
[6940] **G. A. Kaselow,**

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[5003] **Rudolph Deutler.**

In unser Firmen-Register sind folgende Eintragungen erfolgt:

№	Bezeichnung des Inhabers der Handelsniederlassung.	Ort der Niederlassung.	Bezeichnung der Firma.	Datum der Verfügung der Eintragung. 1862.
182	Kaufmann Julius Buchmann in Thorn,	Thorn.	Julius Buchmann,	17. Juli.
183	Kaufmann Moses Szimkewitz in Thorn,	Thorn.	M. Szimkewitz,	17. Juli.
184	Kaufmann August Kahle in Thorn,	Thorn.	Aug. Kahle,	18. Juli.
185	Kaufmann Wilhelm August Leetz in Thorn,	Thorn.	W. A. Leetz,	18. Juli.
186	Kaufmann Franz Kastner in Thorn,	Thorn.	F. Kastner,	24. Juli.
187	Kaufmann Beinisch Skora in Thorn,	Thorn.	Beinisch Skora,	24. Juli.
188	Kaufmann Herrmann Julius Wechsel in Thorn,	Thorn und eine Zweigniederlassung in Culmsee.	Hermann Wechsel,	24. Juli.
189	Kaufmann Ernst Wilhelm Eduard Marold in Thorn,	Thorn.	W. Marold,	24. Juli.
190	Apotheker Leonhardt Voye in Culmsee,	Culmsee.	L. Voye,	24. Juli.
191	Kaufmann Jacob Loebel Kalischer in Thorn,	Thorn.	Jacob L. Kalischer,	31. Juli.
192	Kaufmann Michael Kozinski in Thorn,	Thorn.	M. Kozinski,	31. Juli.
193	Kaufmann Adolph Moldehnke in Thorn,	Thorn.	Adolph Moldehnke,	25. August.

Thorn, den 26. August 1862.
Königl. Kreis-Gericht.
[6889] 1. Abtheilung.

A. NEUMANN,
38. Langenmarkt 38.
Ecke der Kürschnergasse,

empfiehlt sein großes Lager der **vorzüglichsten** Parfümerien, Seifen, Pomaden, Haar-Oele, Eau de Cologne, Räuchermittel, Zahnmittel rc. aus den besten Fabriken des In- und Auslandes in zierlicher Ausstattung zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Cocos-Nuß-Oel-Mandel-Seife à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf.,
Parfümirte-Rester-Seife, aus den Abfällen der feinsten Seifen bereitet, empfiehlt
[6014] **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

H. Meinecke's Etablissement

für eiserne feuer- und diebessichere
Geldschränke, Gasbeleuchtungs-Anlagen, Centesimal- und Decimal-Brückenwagen, eiserne Bettstellen empfiehlt sich hiermit.
Breslau, Mauritiusplatz 7. [6777]

Den Herren Brauereibesitzern

bringen wir unsere patentirte **Holz-** und **Eisen-Glasur** zum **innern** Ueberzuge von **Gährbottichen, Fässern** und **eisernen Kühlen** bei der jetzigen sehr günstigen Zeit ihrer Anwendung in empfehlende Erinnerung. Prospecte und Zeugnisse der ersten Brauereien Deutschlands senden auf frankirte Anfragen portofrei.

Ino Werner & Co. in **Mannheim,**
[6516] alleinige privil. Erfinder und Fabrikanten.

Institut für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik u. Electrotherapie zu Thorn.

Die Anstalt bezweckt in erster Linie die Behandlung aller Verkrümmungen, sowohl des Rückgrats, als auch der Extremitäten, ferner kommen zur Behandlung: Lähmungen und Schwächezustände des Nervensystems, allgemeine Muskelschwäche, Disposition zur Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Scropheln, Epilepsie, Veitstanz, chronische Unterleibsbeschwerden, Menstruations- und Hämorrhoidalbeschwerden rc.

Nähere Auskunft wird von dem Unterzeichneten zu jeder Zeit ertheilt.

Thorn, im Juli 1862.
[5266] **A. Funck,**
Arzt und Director des Instituts.

Für die Herren Käufer, Verkäufer, Geldausleiher u. s. w.

Diejeniger Herren Käufer, welche sich bald anzusiedeln gedenken, bis jetzt aber noch keinen guten und billigen Besitz gefunden haben, mögen sich hier melden. — Ebenso diejenigen Herren Verkäufer, denen es daran liegt, ihre Besitzungen noch in diesem Jahre zu veräußern.

Imgleichen der Herren Darlehnsgeber mit Angabe ihrer auszuleihenden Summen.

Endlich wolle man die vacanten Stellen jeder Branche hier anmelden.

Alle Aufträge werden reel und prompt erledigt.

Marktflecken Lasdehnen, Kr. Pillkallen.
Das Central-Agentur-Bureau.
[6358] **Milkau.**

„Seltene, sehr angenehme Naturerscheinung!

In dem Gärtchen des Unterzeichneten blühen heute im Freien hochstämmige Remontant-Rosen mehrerer Sorten frisch und duftend. — Freuen wir uns über den Fortschritt in Westpreußen. — Westpreußen florirt. — Wahrlich ein schönes Erlebniß, zu welchem unterzeichnetes 77jähriges Atom gern ein Weniges beigetragen hat."

Marienburg.
Graf **v. Leibitz-Piwnicky,**
[6990] Königl. Kammerherr.

Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform

empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,

Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse No. 35. [6853]

In Groß-Nogath bei Garnsee stehen **200 Stück fette Schafe,** darunter mehr Hammel als Mutterschaafe, zur sofortigen Abnahme zum Verkauf. [6873]

Landwirthen, mehr und auch minder bemittelten, werden 40,000 Dessätinen (1 Dessätine = 4½ Magdeburg. Morgen) ebner, milder, tief humoser Acker, bisher mit Weizen und Zuckerrüben bestanden, zur **Colonisirung** und zu jeder gewünschten Felder-Anzahl, je nach den Mitteln jedes Theilhabers — auf 25 jährigen Pachtcontract — offerirt.

Die sich selbst constituirenden Gemeinden erhalten aus den dazu gehörigen Waldungen Bauholz, und jeder Contrahent 10 Stück feine Schafe zur Zucht unentgeltlich.

Während dem Hausbau wird für Unterkunft gesorgt.

2 Wasser- und 4 Windmühlen stehen zur freien Benutzung der Colonisten. Das erste halbe Pachtjahr wird nicht gerechnet, dann wird pro Dessätine oder 4½ Magdeburg. Morgen 2½ Rubel Pacht pro abgelaufenes Jahr entrichtet.

Das **Colonisations-Object** liegt an der Grenze Polens in der schönsten, gesundesten Gegend Kleinrußlands und in der Nähe der dritten Hauptstadt des Reichs. Die Commination vom Object nach Westen, ist die Bahn über Warschau-Berlin, nach Norden die Wasserstraße des Dnieper und der Weichsel nach Danzig, nach Süden per Dnieper durch Südrußland nach Odessa. Die Straße ist Chaussée, Eisenbahnen im Bau. Die Offerte von einem Fürsten ist reell, man offerirt das Object freien Pächtern, daher nicht zu verwechseln mit der Einführung von Arbeitern und deren gegenseitige traurige Enttäuschungen. Die in der Nähe liegenden reichen Mennoniten-Colonien, sowie überhaupt die in einem Halbkreise liegenden 400 deutschen Colonien Südrußlands — beweisen mit ihrer Wohlhabenheit mehr, als jede Anpreisung.

Interessenten belieben sich über weitere Fragen sub H. E. 15 an das Annoncen-Bureau von **H. Engler,** in Leipzig schriftlich und franco zu wenden. [6903]

Asphaltröhren zu Gas- u. Wasserleitungen

in Dimensionen von 1½ bis 12 Zoll lichter Weite, welche sich durch große **Leichtigkeit, Stärke** und Unoxydirbarkeit vor allen sonstigen Röhren aus anderem Material dargestellt, vortheilhaft auszeichnen, empfiehlt zu billigen Preisen die **Asphaltröhren-Fabrik** von

E. A. Lindenberg.

Auch übernimmt sie auf Verlangen das Verlegen dieser Röhren.

Prospecte über die Verwendung, Beschaffenheit und Prüfungen der Röhren auf Druck, Dichtigkeit und Unzerbrechlichkeit werden gratis verabfolgt im
[5832] **Comptoir, Jopengasse No. 66.**

Diesjährigen Kirschsaft

mit Sprit versetzt und bester Kirschbranntwein empfiehlt per Oxhoft und Anker billigst
[6930] **E. H. Nötzel.**

Regelmäßige Dampfschifffahrten:

Stettin-Riga (von Stadt zu Stadt)
per Dampfer „Hermann" und „Tilsit".
Abgang: jeden Mittwoch, 6 Uhr früh, I. Caj. 16 Rt., II. Caj. 12 Rt., Deckplatz 8 Rt.

Stettin-Memel-Tilsit
per Dampfer „Memel-Packet".
Abgang: am 5., 15. und 25. jeden Monats, 11 Uhr Vormittags. Caj. nach Memel 6 Rt., nach Tilsit 7 Rt., Deckplatz nach Memel 2½ Rt., nach Tilsit 3½ Rt.

Proschwitzky & Hofrichter.
[3250] Stettin und Swinemünde.

Feuerfeste Thonerde.

Hütten und Gewerken empfehlen wir unsere Ausbeute weißer, blauer und gelber (letztere roth brennend) feuerfester Thonerde.

Wir liefern frei ab Amsterdam, Rotterdam, auch franco nach allen Ost- und Nordsee-Häfen.

Albert & Capitain,
[6618] Grubenbesitzer
in Vallendar a. Rhein.

Feuersichere asphaltirte Dachpappe, Metallpappe, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachpfilz empfehlen zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien, wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas rc. lasse unter Garantie durch den hiesigen Dach- und Schieferdeckermeister F. W. Keck ausführen, und übernehme Neubauten und Reparaturen in- auch exclusive Zuthaten, Steinkohlentheer, englischen wie sogenannten Gastheer, polnischen Kiehntheer Asphalt, Asphalt-Präparate, Pappnägel hab, stets in bester Qualität auf Lager.

Christ. Friedr. Keck,
[3812] Melzergasse 13.

Concessionirtes Commissions-Comptoir für kaufmännische und ökonomische Producten werden regelmäßig wöchentlich 300 Pfund frische Hechte und Zander zu kaufen gesucht. So auch geräucherte und marinirte Fische werden wöchentliche regelmäßige Lieferungen gesucht, Lieferungslustige wollen sich unter Angabe des Preises in Franco-Briefen enden an

H. C. Wagner,
Magdeburg, Kl. Klosterstraße No. 1. [6765]

Verkauf geschnittener Hölzer!

Auf meinem Holzhofe stehen alle Sorten geschnittener Hölzer zu ermäßigten Preisen zum Verkaufe.

Bei Abnahme größerer Posten liefere ich dieselben franco Bahnhof Terespol.

Preis-Courante werden auf Erfordern eingesandt.

Przechowo bei Bahnhof Terespol,
(Ost-Bahn).
[6690] **C. Reimer.**

Eingesandt.

Der Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher in Berlin, Charlottenstraße 19, hat sich als ein vorzügliches diätetisches Mittel bei **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magen-Leiden, Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung rc. als äußerst wohlthuend bewährt.** Die vielseitigen öffentlichen Anerkennungen, die dem besagten angenehm schmeckenden Liqueur, der **nach ärztlicher Untersuchung und Zeugniß nur heilsame, dem menschlichen Körper zuträgliche Kräuter enthält,** täglich zu Theil werden, sind gewiß die besten Empfehlungen für denselben. Nachstehendes zur gefälligen Beachtung:

Seit vielen Jahren an unregelmäßigen Stuhlabsonderungen leidend, wozu sich in letzteren Jahren Erbrechen und fortwährender Schleimauswurf gesellte, welcher namentlich diesen vergangenen Winter vielfach mit Blut vermischt, eine solche Höhe erreichte, daß ich bettlägerig und mein Zustand ein hoffnungsloser wurde, gebrauchte ich in meiner Noth den mir von vielen Bekannten so sehr empfohlenen **Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher, Charlottenstraße 19 hierselbst. Bei einer leichten Kost bin ich durch dessen Gebrauch in dem Zeitraum von Ostern bis jetzt so weit wieder hergestellt, daß sich der Auswurf und das Erbrechen völlig verloren, ein guter Appetit eingestellt und die Stuhlabsonderung geregelt hat.** Da gewiß viele Personen sich in ähnlicher Noth befinden und so leidend sind, wie ich es war, so halte ich es für Menschenpflicht, öffentlich der Wahrheit gemäß zu erklären, **daß mich der Kräuter-Liqueur von A. Teicher von meinen Leiden befreit hat.**

Berlin, 11. Juli 1862.
Alb. Pegel,
Instrumenten- u. Saitenhändler,
[6131] Brunnenstraße 137.

Für die Herren Filzarbeiter empfehle ich mein Lager gute graue und weiße russische Ringelwolle, neue Schur.

Königsberg i. Pr.
Ludwig Heilbronn,
[6994] Vorder Vorstadt No 32.

Eine Wassermühle mit 3 bis 4 Mahlgängen womöglich auch eine Schneidemühle dabei, wird zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen sich freundlichst melden bei

Schultz,
Geschäftskommissionair.
Freistadt, Westpreußen. [6984]

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Ida Possnau,
Theodor Voigt.
Verlobte.
Danzig, den 6. September 1862. [7006]

Edictial-Citation.

Die unverehelichte Scheunemann, Antonie geb. Hackebeck hierselbst, hat gegen ihren Ehemann, den frühern Eisenhammerbesitzer August Scheunemann in Schmechau, wegen unüberwindlicher Abneigung und verschuldeten Unvermögens, seine Ehefrau zu ernähren, die Ehescheidungsklage angebracht.

Da sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung auf

den 5. März 1863, Mitt. 12 Uhr,

hierselbst an ordentlicher Gerichtsstelle anstehenden Termine zu erscheinen, widrigenfalls er der in der Klage vorgetragenen Thatsachen und der darauf gegründeten vorgedachten Ehescheidungsgründe für geständig erachtet und dem zufolge seine Ehe mit dem klagenden Theile getrennt und er als alleinschuldiger Theil in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Neustadt, den 20. Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6892]

Ueber den Nachlaß des am 26. März 1862 verstorbenen Leihamts-Controleur Joseph Siegfried Bozeck ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis

zum 1. October 1862

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 20. October Mittags 12 Uhr** in unserm Audienzzimmer Nro. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Danzig, den 14. August 1862.

Königl. Stadt- und Kreisgericht
1. Abtheilung. [6611]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 13. August 1862 ist in das hier geführten Firmenregister eingetragen werden:

sub Nr. 65, daß der Kaufmann Abraham Littmann in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma A. Littmann betreibt;
sub Nr. 66, daß der Kaufmann Abraham Lindenheim in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma A. Lindenheim betreibt;
sub Nr. 67, daß der Kaufmann Abraham Meyer in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma A. Meyer betreibt;
sub Nr. 68, daß der Kaufmann Herrmann Donath in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma H. Donath betreibt;
sub Nr. 69, daß der Kaufmann Georg Templin in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma G. Templin betreibt;
sub Nr. 70, daß der Kaufmann Jacob Arondt in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma Jacob Arondt betreibt.

Culm, den 13. August 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6972]

Das zu Langfuhr sub. No. 1 des Hypothekenbuchs belegene, dem Getreide-Mäkler Gottfried Ferdinand Katsch und seiner Ehefrau Friederike Henriette geb. Jacob zugehörige Grundstück, welches auf 9708 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt ist, soll Schulden halber in dem auf

den 3. März 1863,
Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer No. 20 anberaumten Termine im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Danzig, den 2. August 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6158]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- u. Kreisgericht.
Den 30. Juni 1862.

Das der Frau Christine Renate geborne Barwich und deren Ehemann Johann August Täubert gehörige Grundstück Käsemark, 36 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6189 Rg. 1 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Januar 1863,
Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
1) der Salz-Inspector Hauptmann a. D. Holder-Egger;
2) der Oekonom Julius Richter,
werden hiezu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5110]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Berent, den 22. Juli 1862.

Die dem Holzcapitain Daniel Wilhelm Foß und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau gehörigen Grundstücke, nämlich der Freischulzerei Neu-Grabau Nr. 19 die Hypotheken-Anlage mit Klein-Kamin, angeblich 627 Morgen 140 □ Ruthen (exclusive Hof und Baustellen) groß, die im ehemaligen Forstorte Stiefkeberg belegene Weideabfindungsfläche von 53 Morgen, und die Kamiontken-, Pzienko- und Grabau-Seen, Nr. 1 der Hypotheken-Anlage, abgeschätzt auf überhaupt 8846 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 5. März 1863,

von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Kgl. Kreis-Gericht Graudenz.
Erste Abthl., den 27. August 1862.

Ins hiesige Firmenregister ist zufolge Verfügung August c., am 27. ejusd. eingetragen:
No. 142, der Tabaksfabrikant Carl August Tauchel zu Graudenz, Firma: [6772]
C. A. Tauchel zu Graudenz.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 26. d. Mts. ist am 28. ejusd. in das hier geführte Firmen-Register sub No. 121 eingetragen, daß der Apotheker Franz Friedrich Fischer in Marienwerder ein Handelsgeschäft unter der Firma:

F. Fischer

ebendaselbst betreibt.

Marienwerder, den 28. August 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6776]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 1. August 1862 ist das hier geführte Firmen-Register No. 73 eingetragen, daß der Handelsmann Hirsch Berendt in Kielau ein Handelsgeschäft unter der Firma:

H. Berendt

betreibt, und unter No. 4 des Procuren-Registers, daß der Handelsmann Hirsch Berendt für sein Handelsgeschäft den Nathan Berendt zu Kielau als Procuristen bestellt hat.

Neustadt, 1. August 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [6983]

Im Verlage von **Carl Reyman** in **Berlin** ist so eben erschienen, und auch durch alle **auswärtigen** Buchhandlungen zu beziehen:

Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

Speciell für die **Porte = épée = Fähnrichsprüfung** bearbeitet. In streng abgeschlossener Begrenzung des Stoffs auf den Umfang der höheren Orts darüber erlassenen Bestimmungen, und **einer Sammlung schriftlicher Examen-Aufgaben. Von Dr. Moritz von Kalckstein.** Ladenpreis 1 Thlr. [6977]

Guts-Verkäufe.

Rittergüter von 600, 900, 1000, 1400, 2000, 2500, 4000 und 7800 Morgen in besten Gegenden Mittelschlesiens empfehle ich ernstlichen Käufern. Ich selbst bin seit 30 Jahren Landwirth und empfehle nur solche Güter, die ich persönlich kenne und bin gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, soweit es nur thunlich ist.

Adolf Neumann,
früherer Rittergutsbesitzer,
[6718] Kreisdep. und Landsch.-Taxator.
Frankenstein in Schlesien, 27. August 1862.

Vortheilhafte Offerten für Gutskäufer.

Ein **Adl. Rittergut,** c. 30 Huf. kulm. in der Nähe von Elbing und Chaussee, mit vollem Einschnitt, gutem Inventar und gesichert. Hypothek, für circa 80,000 Thlr.

Ein Adl. **Rittergut,** c. 28 Huf kulm. in der Preuß. Eylauer Gegend, 8 M. von Königsberg, wie vor, für c. 75,000 Thlr.

Ein Adl. **Rittergut,** c. 39 Huf kulm. bei Gerdauen, wie vor, und beinahe ganz neu eingebaut, für circa 130,000 Thlr.,

weiset nach.

Agentur Kämmersdorf p. Güldenboden.
Adolph Sasse, Gutsbesitzer,
in Königsberg, Vord. Roßgarten Nr. 4
bei Hrn. Gustav Jüttner. [6947]

Frischen Leck- und Preßhonig zu den billigsten Preisen zu haben bei **H. H. Zimmermann,** Langefuhr. Bestellungen werden auch entgegengenommen bei Hrn. **S. Meyer,** Heil Geistg. 27.

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken zu Moderateurlampen, in allen Größen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise.

[866] **Wilh. Sanio.**

Ratten, **Mäuse, Wanzen** nebst **Brut, Schwaben, Franzosen, Motten, Erdgrillen** (Grylus Gryllotalpa) 2c. **vertilge gründlich** mit sichtlichem Erfolge und 2-jähriger Garantie. **Wilh. Dreyling,**
[2566] Kgl. app. Kammerjäger, Altes Roß 6.

Englischen Steinkohlen-Theer.
Schwedischen Theer, Asphalt und asph. Dachpappe frei vor des Käufers Thür empfiehlt billigst
G. Klawitter,
[6435] Speicher „der Cardinal".

Dürkheimer Tafelweintrauben erhielt neue Sendung A. Fast, Langenmarkt 34.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**
NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Für Freunde der Drehkunst.

Eine kl. eleg. **Drehbank** nebst complettem Handwerkzeug ist zu verkaufen und in den Nachmittagsstunden zu besehen
[6962] Kalkgasse No. 2, 1 Tr. hoch

Eulers Leihbibliothek,
Langgasse 40, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit den neuesten Werken zum geneigten Abonnement. [4677]

Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine empfehle mit 5 Sgr. pro Stück. Auf Staßfurter Abraum-Salz nehme Bestellungen entgegen.
Christ. Friedr. Keck,
[3812] Melzergasse 13.

Ratten, **Mäuse, Schwaben, Wanzen, Motten, Flöhe** vertilgt gründlich bei zweijähriger Garantie. Auch empfiehlt seine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers
[3396] **B. Mtszewski,**
Kgl. priv. Kammerjäger 3. Damm 15, parterre


Gute fehlerfreie Wagen- und Reitpferde, neue elegante Einspänner, ruhige und gute Gänger, stehen zum Verkauf Langgarten 62 [6819]

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
[546] **Cuno Fritzen,**
Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, militairfrei, der Materialist und Destillateur ist, auch mit der Buchführung und Correspondenz Bescheid weiß, im Speditions-Geschäft servirt hat und polnisch spricht, sucht zum 1. October cr., oder auch gleich ein Engagement. Adresse Litt. C. G. Culm Friedrichstraße No. 227.

Ordentliche und geübte **Maschinenschlosser, Dreher, Tischler und Stellmacher** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **G. Hambruch-Vollbaum & Co. in Elbing.**

Mehrere Inspectoren, Handlungs-Commis, Rechnungsführer 2c., wünschen engagirt zu werden.

Das Central-Agentur-Bureau in Lasdehnen.
[6357] **Milkau.**

Ein practisch erfahrener Oeconom, im gesetzten Alter, sucht zum October oder November d. J. ein neues Engagement als Inspector oder Rechnungsführer auf einem größeren Gute. Gefällige Offerten werden unter poste restante A. D. Marienwerder erbeten. [5417]

Ein junger Mann von außerhalb wünscht sich bei einem in Danzig bestehenden Commissionsgeschäft zu betheiligen. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 9986 entgegen.

Auf eine große gräfliche Herrschaft wird ein Förster, **der auch verheirathet sein** kann, zu engagiren gewünscht. — Diese Stellung ist eine dauernde und mit hohem Dienst-Einkommen verbunden. — Auch können **mehrere Revierjäger,** sowie **einige Gärtner** (verheirath oder ledig) annehmbare und dauernde Engagement erhalten durch Holz & Co. in Berlin, Fischerstraße 24. [6932]

Ein Dr. phil., welcher nachweislich schon Schüler bis Ober-Secunda eines Gymnasiums vorbereitet hat und sonst im Besitz günstiger Zeugnisse ist, sucht sofort oder zum 1. November eine Privat- oder auch eine angemessene Hauslehrerstelle. Gefällige Zuschriften werden unter Dr. P. poste restante Duehringshof an der Ostbahn erbeten. [6988]

Auf dem Gute Groß-Kleschkau bei Praust wird zum 1. October d. J. eine Wirthschafts-Inspector-Stelle vacant. Der darauf reflectirende muß in einigen Wirthschaften bereits gewesen sein, die Buchführung verstehen und gute Zeugnisse beibringen können.
[7008] **F. Steffens.**

Pensionäre finden vom Octbr. ab, Breitgasse, nahe dem Krahnthore, in einer anständigen Familie, bei guter Behandlung unter steter Aufsicht, freundliche Aufnahme. Näheres bis zum künftigen Monat, Petershagen Nr. 17. [7007]

Pensionäre finden zum 1 Oct. in einer gebildeten Familie freundliche und billige Aufnahme, mit beliebiger Benutzung eines Instruments und falls es gewünscht wird, auch Musikunterricht. Adr. werden unter 7005 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten. [7005]

In einigen Tagen schicke ich zwei Fuhren über **Neustadt, Lauenburg, Stolp, Köslin nach Colberg,** und nehme Güter nach genannten Plätzen zu billigsten Frachtsätzen entgegen. **Herrmann Müller,**
[6970] Lastadie 25.

Zuckau, den 11. September.

Eine geprüfte Lehrerin, welche mit gutem Erfolge in allen Schulwissenschaften, in Musik, Französisch und Englisch unterricht hat, sucht ein Engagement. Näheres bei Herrn Oberlehrer Scheibert in Elbing, Herrnstr. 15. [6945]

---

20 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 6. auf den 7. September cr. sind mir von der Weide zwei Pferde gestohlen:
1) eine schwarze Stute mit Stern und Schnüff, sechsjährig, 5 Fuß 2 Zoll groß,
2) ein rehfarbiger Wallach, zehn Jahre alt, 5 Fuß groß.

Demjenigen, der den Dieb und die Pferde ermittelt, sichere ich obige Belohnung zu.

Klein-Plehnendorf, den 6. September 1862.
[6949] **Bölke.**

Hierdurch erlaube ich mir daran zu erinnern, daß **die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 126. Lotterie bei Verlust des Anrechts bis zum 12. September geschehen muß.**
[6854] **Rotzoll.**

Dentler'sche Leihbibliothek.

Meinen vielen Gönnern und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich, mit dem Beistande meiner Frau, den 16. September d. J. eine Leihbibliothek zu eröffnen gedenke, und erlaube ich mir mein Unternehmen um so mehr der gefälligen Beachtung zu empfehlen, als ich nach besten Kräften bemüht sein werde, alle billigen Wünsche meiner Leser auf das Bereitwilligste zu erfüllen. Im Besitz sämmtlicher werthvollen neuen Werke, werde ich das Vertrauen, um das ich ganz ergebenst zu bitten mir erlaube, auch für die Folge dadurch zu rechtfertigen suchen, daß ich stets das Neue, was Beachtung verdient, anschaffen werde. Die Bedingungen werden bei mir dieselben, wie in allen andern Lese-Anstalten sein. Gedruckte Cataloge sind in einigen Tagen bei mir zu haben, und lade ich zu recht zahlreichem Abonnement ganz ergebenst ein.

Rudolf Dentler,
[6781] dritten Damm 13.

Verein junger Kaufleute.

Sonnabend, den 13. September c.

Großes

Concert

im Saale des Schützenhauses.
Anfang Abends 6 Uhr.

Die Billette für die Mitglieder und deren Angehörige sind im Vereinslokale Donnerstag den 11 und Freitag den 12. d. Mts. Abends von 7 bis 9 Uhr in Empfang zu nehmen. [7009]

Der Vorstand.

Angekommene Fremde am 7. September:

Englisches Haus: Geh. Ober-Finanz-Rath Dochend a. Berlin. Landschafts-Rath Jaraczewski a. Posen. Hauptmann v. d. Esch a. Stettin. Major a. D. Sczwerin a. Königsberg. Hauptm. v. Hirsch a. Conitz, v. Hüllessem n. Gem. u. Schaumburg n. Gem. a. Bromberg. Prem.-Lieut. Timm a. Langefuhr. Rittergutsbes. Roggatz n. Fam. a. Frankfurt a. O., Steffens a. Mittel-Golmkau n. v. Laszewski a. Lubahn. Particulier Ebert a. Gr. Nossin. Ingenieur Marsop n. Gem. a. Marseille. Kaufl. Grotrion a. Hull, Lorentz a. Elbing, Mauffner a. Solingen, Korn a. Berlin, Westphal a. Stettin, Fritsch a. Köln, Joachimssohn n. Sohn a. Samter, Voigt a. Magdeburg u. Metsch a. Thüringen. Consul Taysen a. Leith. Insp. Mattucz a. Posen. Sängerin Hofrichter n. Frau Mutter a. Prag.

Hôtel de Berlin: Professor Wichert a. Conitz. Gutsbes. Schultz a. Kl. Monbau u. Moldzio a. Königsberg. Rentier Böttcher a. Coblenz. Kaufl. Brockmau a. Königsberg, Fischer a. Graudenz, Eichler a. Rathenow, Krebs a. Halle, Lautenbach a. Köln u. Stultner a. Berlin. Ober-Postsecretair Jalinski a. Bromberg. Frau Rittergutsbes. v. Trebra u. Frl. v. Weber a. Sauden.

Hôtel de Thorn: Königl. Dom.-Pächter Durége a. Klukowo. Hofbes. Wolter n. Gem. a. Gr. Lichtenau. Inspector Albrecht a. Dutzig. Lehrer Frenzel a. Marienwerder. Kaufl. Bremsteller a. Pr. Stargardt u. Meyer a. Nakel. Baumstr. Pastonaris a. Otloczyn. Bauunternehmer Duschinski a. Thorn. Ingenieur Froe a. Berlin. Frau Justiz-Räthin Cassel a. Stramin. Frau Kfm. Weinberg a. Kolno.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. Tolkemitt n. Sohn a. Klecewo u. Quassowski a. Kontken. Dr. med. Görz a. Johannisburg. Kaufl. Lewinsohn a. Berlin, Eggert a. Lima u. Stahl a. Creuznach. Mühlenbes. Pieske a. Stocksmühle. Frau Generalin v. Weymarn a. Petersburg.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. v. Bülow n. Gem. a. Görki u. Hüsenett, a. Jasenitz. Regierungsrath Homann a. Stettin. Gutsbes. Homann a. Motkowo u. Gebr. Görlitz a. Czanskau. Reg.-Assessor Scheumann a. Königsberg. Oeconom Koellmann a. Lüneburg. Mühlenbes. Pieper n. Gem. a. Simonsdorf. Fabrikant Henneberg a. Chemnitz. Ober-Insp. Ostermann a. Graudenz. Kreisrichter Müller a. Salzwedel. Kaufl. Schneider, Marcus u. Linn a. Berlin, Becker a. Odenkirchen Strasser a. Mannheim, Uckermann a. Soldin, Seebisch a. Mühlheim, Schröder a. Leipzig u. Michaelis a. Hamburg. Hofbes. Reuter n. Fam. a. Woldenberg. Administrator Gräbert a. Thorn. Apotheker Hüllsmann u. Martin a. Frankfurt.

Deutsches Haus: Lehrer Fischer a. Elbing. Kfm. Ahlemann a. Stettin. Musiker Nowach a. Bernstadt. Opernsänger Jaromerszky n. Gem. a. Pesth. Rentier Penner a. Stralsund. Fabrikant Dompke a. Pyritz. Gutsbes. Heiligst a. Grabow. Schiffs-Capt. Grundmann a. Bremen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.